

Wie geht es nach dem Richterstuhl Christi weiter? – Teil 52

Quelle: „Heaven“ (Himmel) von Randy Alcorn

Werden wir im Himmel unser eigenes Zuhause haben?

Jesus Christus sagt dazu:

Johannes Kapitel 14, Verse 2-4

2 „In Meines (himmlischen) Vaters Hause sind viele WOHNUNGEN; wenn es nicht so wäre, hätte ICH es euch gesagt; denn ICH gehe hin, euch EINE STÄTTE zu bereiten; 3 und wenn ICH hingegangen bin und euch EINE STÄTTE bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid. 4 Und wohin ICH gehe – den Weg dahin kennt ihr.“

Der neutestamentliche Bibelkommentator **D.A. Carson** schreibt zu diesem Vers:

„Da der Himmel hier als 'Haus des Vaters' dargestellt wird, ist es naheliegender, an 'Wohnungen' innerhalb eines Hauses, an Zimmer oder Appartements zu denken.

Die einfachste Erklärung ist die beste: Das 'Haus Meines Vaters' ist der Himmel, und im Himmel sind viele Räume, viele Wohnungen. Das Wichtigste ist nicht die verschwenderische Ausstattung jeder Wohnung, sondern die Tatsache, dass so vorgesorgt wurde, dass es für JEDEN Jünger von Jesus Christus, der zu Ihm in das Haus Seines Vaters kommt, mehr als genug Platz gibt.“

In anderen Übersetzungen wird dieser Vers so wiedergegeben: **„Es gibt viele ZIMMER im Haus Meines Vaters ... ICH gehe voraus, um euch einen PLATZ vorzubereiten“.** „Platz“ steht dabei im Singular, aber „Zimmer“ im Plural. Das deutet darauf hin, dass Jesus Christus für JEDEN VON uns eine „Wohneinheit“ im Auge hat, die ein kleinerer Teil des größeren Platzes ist. Dieser Platz wird unser Zuhause sein.

„Zimmer“ klingt gemütlich und privat. Der Begriff „Haus“ oder „Anwesen“ lässt an Geräumigkeit denken. So ist der Himmel ein Ort, der sowohl geräumig als auch privat ist. Einige ziehen Gemütlichkeit vor, halten sich lieber in ihrer Privatsphäre auf. Anderen sagt ein großer, offener Raum mehr zu. Die meisten von uns freuen sich an beidem – und die NEUE ERDE hat beides zu bieten.

Im Himmel gibt es wahrscheinlich nicht viele gleichartige Wohnungen. Gott liebt die Vielfalt, und Er erschafft Seine Kinder und das, was Er ihnen zur Verfügung stellt so, dass es genau für sie zugeschnitten ist. Wenn wir den Ort sehen, den Er speziell für uns vorbereitet hat, dann werden wir vor Freude jubeln, weil wir dann unser ideales Zuhause erblicken.

Die verschiedenen Ausdrücke in der Bibel - „**neue Erde**“, „**Land**“, „**Stadt**“, „**Platz**“ und „**Zimmer**“ - erinnern an Schattierungen des Wortes „Zuhause“.

Unsere Liebe zu unserem Zuhause, unsere Sehnsucht danach, ist ein Abglanz unserer Sehnsucht nach unserem wahren Zuhause.

Werden wir im Himmel und auf der Neuen Erde Gäste einladen?

Aufgrund der Worte von Jesus Christus werden wir auf der NEUEN ERDE unsere Wohnungen Gästen öffnen.

Nachdem Er von dem Wunsch des betrügerischen Verwalters gesprochen hatte, die irdischen Mittel zu nutzen ...

Lukas Kapitel 16, Vers 4

4 „Nun, ich weiß schon, was ich tun will, damit die Leute mich, wenn ich meines Amtes enthoben bin, in ihre Häuser aufnehmen.“

... sagte Jesus Christus zu Seinen Nachfolgern:

Lukas Kapitel 16, Vers 9

„Auch ICH sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon (Reichtum), damit, wenn er euch ausgeht, ihr Aufnahme in den ewigen Hütten findet.“

Jesus Christus riet ihnen also, ihre irdischen Mittel einzusetzen, um sich Freunde zu machen, indem sie ihnen auf der Erde etwas Gutes tun. Und aus welchem Grund? Damit, wenn das Leben hier auf der Erde zu Ende geht, sie in die „**ewigen Hütten**“ aufgenommen werden.

Unsere „Freunde“ im Himmel scheinen diejenigen zu sein, mit denen wir während unseres Lebens hier auf der Erde in Kontakt waren und die jetzt ihre eigenen „**ewigen Hütten**“ haben. **Luk 16:9** scheint anzudeuten, dass diese „**ewigen Hütten**“ die Orte unserer Freunde sind, wo wir uns aufhalten und Gemeinschaft mit Anderen haben werden.

Da viele fälschlicherweise glauben, dass der Himmel ganz anders als die Erde sei, kommen sie gar nicht auf den Gedanken, diese Bibelstelle wörtlich zu nehmen. Sie denken, die „**ewigen Hütten**“ würden sich ganz allgemein auf den Himmel beziehen. Doch Jesus Christus sagt bestimmt NICHT, dass wir in den Himmel kommen, weil wir unser Geld klug eingesetzt haben. In diesem Gleichnis entsprechen „**die ewigen Hütten**“ im Himmel den Privatwohnungen auf der Erde, in denen der Verwalter einkehren konnte.

In seinem Lied „Thank You“ (Danke dir) malt Ray Boltz aus, wie wir im Himmel Menschen treffen, die uns erklären, wie ihr Leben durch das, was wir ihnen geschenkt haben, beeinflusst wurde. Sie sagen: „Danke, dass du es für den HERRN getan hast, ich bin so froh für das, was du mit gegeben hast“.

Das ist mehr als ein nettes Gefühl. Es ist etwas, das wirklich geschehen wird. Jedes Mal, wenn wir etwas für die Mission geben und Hungerige speisen, sollten wir an Menschen denken, die wir im Himmel treffen werden – Menschen, deren Wohnungen wir wahrscheinlich eines Tages auf der NEUEN ERDE besuchen.

Wie viele wunderbare Begegnungen können wir erwarten?

Dazu heißt es in:

Hebräerbrief Kapitel 13, Vers 2

Vergesst die GASTFREUNDSCHAFT nicht; denn durch diese haben einige, ohne es zu wissen, ENGEL beherbergt.

Vielleicht werden wir nicht nur in die Wohnungen von Menschen, sondern auch in die Wohnungen von Engeln eingeladen, welche die Gastfreundschaft erwidern, die wir ihnen auf der jetzigen Erde erwiesen haben.

Wird Jesus Christus unter den Gästen sein, die Du in Deine Wohnung im Hause des himmlischen Vaters einlädst?

Als Jesus Christus auf der jetzigen Erde lebte, besuchte Er oft die Wohnung Seiner Freunde Maria, Martha und Lazarus. Kurz bevor Jesus Christus ans Kreuz ging, sagte Er zu Seinen Jüngern:

Matthäus Kapitel 26, Vers 29

„ICH sage euch aber: ICH werde von nun an von diesem Erzeugnis des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu jenem Tage, an dem ICH es mit euch neu trinken werde im Reiche Meines (himmlischen) Vaters.“

Jesus Christus sprach diese Worte während eines Essens in einem PRIVATHAUS. Kann Er auf der NEUEN ERDE einen besseren Ort als PRIVATWOHNUNGEN finden, um mit Seinen Jüngerinnen und JÜNGERN zu essen und zu trinken?

So unglaublich es auch klingt, Jesus Christus wünscht Sich unsere Gesellschaft. ER bereitet im Himmel einen Platz für uns vor. ER lädt uns in Sein Zuhause ein. Und wir dürfen erwarten, dass Er in unserem Zuhause unser Gast sein wird.

Werden wir Beziehungen zu einem Anderen als Gott haben wollen?

Schon immer haben Christen erwartet, dass sie im Himmel mit den Menschen, die sie auf der Erde geliebt haben, für immer zusammen sein werden.

Im Jahr 710 schrieb **Beda_Venerabilis** (Beda der Ehrwürdige), ein englischer Benediktinermönch, Theologe und Geschichtsschreiber, die Worte über den Himmel:

„Eine große Menge geliebter Menschen erwartet uns dort; eine riesige, unübersehbare Schar von Eltern, Geschwistern und Kindern, die sich schon ihrer eigenen Rettung gewiss sind, doch um unsere noch bangen, sehnt sich danach, dass wir zu ihnen kommen und sie umarmen, zu:

- **Der Freude, die uns mit ihnen verbinden wird**
- **Der Befriedigung, die unsere Gefährten und wir erwarten**
- **Dem vollständigen und immer währenden Glück**

Wenn es ein Vergnügen ist, zu ihnen zu gehen, dann lasst uns ungeduldig und eifrig eilen auf dem Glaubensweg, damit wir bald bei ihnen und bei Jesus Christus sind.“

Wird uns im Himmel irgendjemand außer Jesus Christus wichtig sein?

Jesus Christus ist „das Alpha und das Omega“, der Erste und der Letzte.

Offenbarung Kapitel 22, Vers 13

„ICH bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“

Jesus Christus allein genügt, um all unsere Bedürfnisse zu befriedigen.

Dennoch hat Gott uns für Beziehungen nicht nur mit Ihm, sondern auch mit anderen Menschen gemacht. Als Gott die Welt erschaffen hatte, trat Er sozusagen einen Schritt zurück, um Sein Werk zu betrachten und erklärte, dass es „**sehr gut**“ ist. Doch bevor Seine Schöpfung vollständig war, sagte Er, dass eines – und NUR eines – NICHT GUT war:

1.Mose Kapitel 2, Vers 18

Hierauf sagte Gott der HERR: »Es ist NICHT GUT für den Menschen, dass er allein ist: ICH will ihm eine Hilfe schaffen, die zu ihm passt (ihm zur Seite stehe).«

Gott wollte, dass Adam – und mit ihm ALLE Menschen – die Gesellschaft von anderen Menschen braucht. Mit anderen Worten: Gott schuf die Menschen so, dass sie neben Ihm andere Menschen brauchen und sich in ihrer Nähe wünschen.

Für manche klingt das nach Ketzerei. Schließlich betete Asaf:

Psalmen Kapitel 73, Vers 25

Wen hätt' ich sonst noch im Himmel? Und außer Dir erfreut mich nichts auf Erden.

Dieser Vers wird manchmal als Beweis dafür herangezogen, dass wir uns außer Gott nichts wünschen sollen und dass es falsch sei, sich „irdische Dinge“ einschließlich menschlicher Beziehungen zu wünschen. Doch Gott hat uns so gemacht, dass wir uns irdische Dinge wünschen, wie:

- Nahrung
- Wasser
- Ein Dach über dem Kopf
- Kleidung
- Wärme
- Arbeit
- Spiel
- Ruhe
- Menschliche Freundschaft

und vieles mehr.

Das wird sich im Himmel NICHT ändern.

Jesus Christus ist der Mittelpunkt des Himmels; aber wir mindern Seine Bedeutung NICHT, wenn wir uns über Naturwunder, Engel oder Menschen freuen. Im Gegenteil, wenn wir uns an allem, was Er erschaffen hat, freuen, ehren wir Ihn und kommen Ihm näher.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache